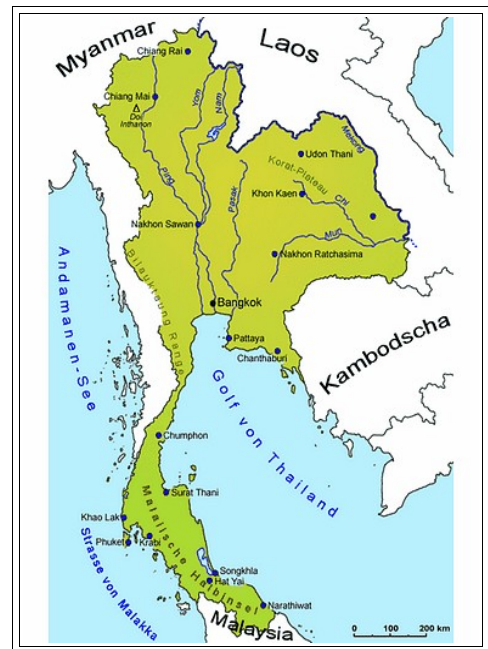


## Reisebericht Nr. 19 Thailand 2. Teil



Hauptstadt :	Bangkok (auf Thai: Krung Thep, <i>Stadt der Engel</i> )
Währung:	1 € ca. 40 Baht (Jan..2012)
Dieselpreis :	ca. 0,75 €
Visum:	60 Tage, pro Entry 1000 Baht
Zeitzone:	Winterzeit +6 Stunden
Grenze:	Hat Lek, Kambodscha/Thailand
gefahrene km:	1639 km von Hat Lek bis Phuket



### Willkommen zurück in Thailand

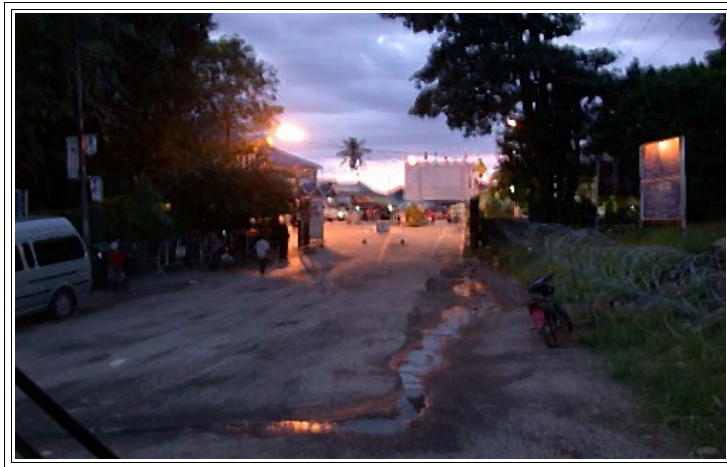
Donnerstag 27.10.11 Nachdem wir nun gegen 18 Uhr die Ausreiseformalitäten von Kambodscha (Ko Kong) erledigt hatten, ging die Einreise nach Thailand sehr schnell von statten.

Wir hatten uns extra, auf Anraten eines Grenzbeamten, das Re-Entry-Permit für je 1000 Bath geholt, damit das Zeitlimit der Visa erhalten bliebe. So glaubten wir, dass die erste Einreise von sechs Tagen, einfach vom 60-Tage-Visum abgezogen würde.

Doch der gute Mann an diesem thailändischen Grenzposten genannt Hat Lek, gab uns lediglich einen Stempel mit gültigen Datierung bis 22 November. Wir verstanden es aber so, das die verbleibenden 54 Tage gutgeschrieben würden, ergo die Visa bis zum 17.12. gültig seien...

Da wir uns nicht verständlich machen konnten, schoben wir das Problem bez. der Klärung auf einen anderen Zeitpunkt.

So reisten wir bei km Stand 57565 und völliger Dunkelheit in Thailand ein und fanden nach 15 km in Bankha Hnog einen Parkplatz an der Hauptstrasse, Gottseidank war diese bei Nacht nicht hoch frequentiert. **Tages km 15**



Grenze in Koh Khong, Hat Lek

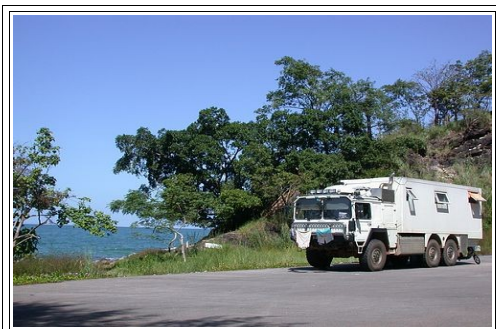
klein aber fein...

Freitag 28.10.11 Bereits um 9:45 Uhr verließen wir den ruhigen Platz, bunkerten Wasser, kauften eine Internet-Sim-Karte und befuhren die Küstenstraße 318 Richtung Bangkok. Dank der Beschreibung von Logi (Lorenz und Gisela) fanden wir einen wirklich klebrigen Platz am Rachakarun Beach. (Achtung, vor dem Checkpoint links abbiegen...)



Hier hatte das örtliche Rote Kreuz ein Feriencamp errichtet. Besser gestellte Menschen konnten hier Ferienhäuser oder Wohnungen mieten. Auch das campieren im Zelt war gängig und so reisten an den Wochenenden viele Städter an. Es gab zwei Restaurants und einen kleinen Laden. Der allerdings hatte eher Getränke und Süßigkeiten als Lebensmittel oder gar Gemüse und Obst. Schade, sehr schade...

Wir waren aber gut ausgerüstet und parkten unseren Her(r)MAN am Ende der Straße, auf den Hubschrauberlandeplatz. Und so wurden aus zwei Tage, die wir bleiben wollten, gleich eine ganze Woche.



Rechtes Bild:  
Wer denkt dabei nicht an das Piratenboot in den Asterixheftchen???

wunderschöne Sonnenuntergänge...



und Wasserspiele oder...



gefährliche Käfer der Gattung Ameise..

Dieser Geselle war zwei Zentimeter  
groß und seine Scheren  
bekam ich schmerzhaft zu spüren...



Der Platz bot neben einem Toilettenhaus auch eine Außendusche an. Das war recht komfortabel und praktisch. Und so bekam unser Interieur eine Grundreinigung. Alle Schuhe und Klamotten raus und nicht nur die. Nun ja, wir waren recht fleißig und wie heißt es so schön: "nimm wenn es gibt!!!!". So nahmen wir reichlich von dem vorhandenen Süßwasser...

Immer wieder kamen Menschen vorbei, die uns nett begrüßten und einige Worte wechselten. So auch Tim, ein immigrierter Amerikaner, der mit seiner thailändischen Frau und drei Kindern vor den Fluten in Bangkok geflüchtet war. Für die Flutopfer gab das „red-cross“ freundlicher Weise 40% Nachlass. Doch gab es nicht nur Flutopfer, denn Mandu wurde gleich von vier großen Hunden angegangen. Er kam zwar mit unwesentlichen Verletzungen davon, doch seine Psyche hatte gelitten und so verbarg er sich fast die ganze Zeit im Fahrzeug oder wick nur einige Meter von ihm. Selbst der Spaziergang war zunächst eine wirkliche Herausforderung für Hund und Mensch...

Sonntag 6.11.11 Die Zeit hier lief allmählich ab und Mandu war wahrscheinlich froh darüber, denn für seine freie Entfaltung war es sichtlich der falsche Platz...

... nur immer nach vorne schauen...



Montag 07.11.11 *Gedenktag ! Heute vor einem Jahr verstarb Justin, wir vermissen ihn noch immer sehr...*



Bei km Stand 57614 verließen wir um 11:45 Uhr diesen wirklich schönen Platz. Die Menschen hier



waren alle zuvorkommend und sehr freundlich. Wirklich empfehlenswert...

Unser Weg sollte uns heute nach Trat, zum Immigrations Office, führen. Dort wollten wir die Unstimmigkeiten bezgl. der Visa klären. In Trat angekommen füllten wir beim nächsten Supermarkt unsere Vorräte auf und fuhren in die Stadt hinein. Doch da wir das Office nicht fanden, fragte Stefan bei der örtlichen Polizei nach. Wir würden heute noch suchen, da es keines gab. Merkwürdig, da es im Internet ausgeschrieben war. Nun gut, dann eben nicht hier und nicht jetzt... Ergo weiter zum nächsten Ziel. 31 km südlich von Chanthaburi liegt Laem Singh, das Löwenkap, so genannt weil es wie ein zum Meer blickender Löwe geformt ist.

Links der liegende

Löwe...



An der Strandstraße fragten wir einen jungen Mann ob wir auf dem gegenüber liegenden Grundstück parken dürften und bekamen die Erlaubnis. So kamen wir nach **128 Tages km** zum Stehen.

Am Abend fand am Strand eine Zeremonie statt, bei der viele Lichter (Kerzen) in Form von kleinen Blumenarrangements ins Meer gesetzt wurden. Dieses waren die Vorboten zum anstehenden Loy Krathong, dem Lichterfest. (Seite 9 mehr darüber)

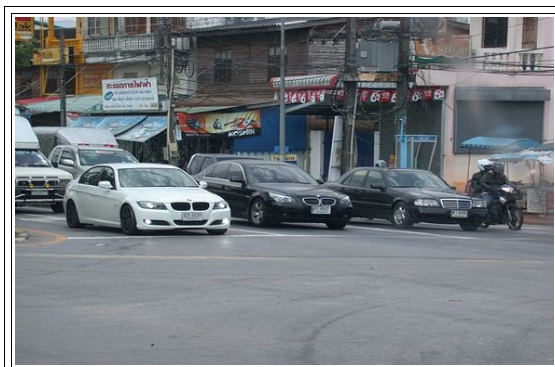
Dienstag 08.11.11 Um 8 Uhr war die Nacht vorbei, da wir mit Feuerwerk geweckt wurden. Unser Gastgeber wollte am heutigen Tage Hochzeit halten. So hinterließen wir ein kleines Geschenk und eine Glückwunschkarte und fuhren bei km 57742 auf der Küstenstraße von dannen.

Das wir uns im tsunamigefährdeten Gebiet aufhielten wurde uns durch explizite Beschilderung sehr deutlich. An jeder fünften Straßenlaterne hingen auch zwei Megafone um ggf. die Warnung kundt zu tun. MAN wurde nachdenklich...

### Wegbegleiter



und immer wieder



gern gefahren,

Mercedes und BMW

In Si Ratcha angekommen suchten wir das Immigrations Büro auf. Die Dame die uns empfing sprach uns in unserer Muttersprache an und das akzentfrei. Und so klärten wir unsere Unstimmigkeiten und fanden heraus, das ein Re-Entry-Permit, das uns 1000 Bath zusätzlich gekostet hatte, nichts brachte, außer Unkosten. Ich sage nur „Lehrgeld“...

So erhielten wir nur die Möglichkeit unsere Visa für 30 Tage zu verlängern. Das wollten wir aber nicht, da wir sonst am 21. Dezember hätten außer Landes gemusst. Unser Plan aber ist es, auf dem Weg nach Phuket, ein neues Visum für Thailand, in Myanmar erstellen lassen...Somit wären uns 60 Tage plus 30 Tage Verlängerung sicher.

Noch ein kleiner Tip für alle Reisende - dieses Büro schloss bereits um 15 Uhr, obwohl 16:30 Uhr an der Tür stand -

So fuhren wir zur Stadt hinaus und sahen eine Aufschrift, die auf ein Restaurant am Strand aufmerksam machte. Wir bogen rechts ab und fanden einen richtig guten Übernachtungsplatz. Per Telefon holte Stefan die Erlaubnis vom Eigentümer. Kein Problem für eine Nacht... **Tages km 214**



Mittwoch 9.11.11 Bei km Stand 57956 starteten wir Richtung Bangkok. Da wir keinerlei genauen Informationen bzgl. der Flut bekommen konnten, wollten wir es wagen.

Doch zuerst suchten wir in Chantaburi für Mandu einen Tierarzt, da er sich immer wieder kratzte. Ein Weiteres wäre sein hochroter und entzündeter Hoden... Der arme Kerl konnte nur stehen und so rückte der Tierarzt dem Hautparasiten mit Spritze und dem gebeutelten Gemächt mit Histamin und einer Pinzette zu Leibe...Es steckten noch festgebissen Ameisen dort, die wir nicht entdeckt hatten...

Nun waren wir fast zwei Jahre unterwegs und fuhren mit dem eigenen Fahrzeug Richtung Bangkok. Ein schönes Gefühl solch eine Strecke mit allen Hindernissen und Vorkommnissen, durch manche Unwegbarkeiten, doch mit allen schönen und schrecklichen Erlebnissen geschafft zu haben. Vor allem Her(r)MAN hielt durch und auch wir...

So passierten wir Bangkok und sahen nicht wirklich viel von der Katastrophe, die sich bis dato abgespielt hatte. Für uns erschien es „normal“. (Es standen noch zahlreiche PKWs und Busse, die man in Sicherheit gebracht hatte, auf den Hochstraßen herum) Die Menschen im Norden aber kämpften unerbittlich gegen die Wassermassen weiter. Stadtteile waren noch überschwemmt und der Müll wurde zur gesundheitlichen Bedrohung. Ein weiteres Desaster war, dass die Trinkwasserkanäle mit Unrat und Schlamm geflutet waren und zur großen Besorgnis der Bevölkerung beitrugen. Produktionsstandorte waren geschlossen, Menschen arbeitslos...



Thailand zeigt bereits massive Engpässe in verschiedenen Branchen... Preise explodierten bereits...



Bangkok, augenscheinlich  
alles ok...

Nach dem Wasser aber kämen erst die massiven Probleme. Da konnte nicht produziert werden, weder Lebensmittel, noch Bier oder andere Waren. Das thailändische Volk würde noch lange an dieser Flut zu knabbern haben. Millionen Menschen verloren alles und zu viele ihr Leben...  
So fuhren wir an der Landeshauptstadt vorbei und fanden, nachdem wir den Highway verlassen hatten, in Ban Laem einen wunderschönen Übernachtungsplatz an einem Tempel .



Mandu gefiel es jedenfalls gut und machte sich gleich Freunde. Stefan wurde unverhofft zum Lebensretter, weil er eine kleinen Welpin aus dem Wasser zog...Zum rechten Zeitpunkt am rechten Ort...Glück für das Hündchen, gutes Karma für Stefan... **Tages km 180**



Inspektion...

Donnerstag 10.11.11 km Stand 58136 Gegen 10 Uhr brachen wir auf und befuhren weiterhin die wunderschöne Küstenstraße. Vorbei an großen Salzbecken und viele vom Wind zerfurchte Hügel. Die Landschaft war abwechslungsreich und wunderschön.

Salzgewinnung...



Große Flächen werden rautiert, gewalzt und mit Meerwasser geflutet. Mit Hilfe der Sonne (Verdunstung) bleibt das Salz übrig. So einfach ist das.

Nach soviel lehrreichen Erfahrungen kamen wir schließlich nach Chan Am. Dort fanden wir am Wegesrand ein Schild mit der Aufschrift „Deutsches Brot“... Stefan folgte dem Schild und fanden Norbert. Nach zwei Stunden fuhren wir beladen mit vielen Leckereien (Er macht das wohl leckerste Brot, das wir seit langem gegessen hatten... mmmhhhhhhh) und Informationen...



Norberts Garage, mal Backstube,  
mal Unterstellplatz...

...weiter zum Strandabschnitt von Pak Nam Pran, 23 km südlich von Hua Hin.



Dieser Platz wäre traumhaft, wenn der ganze Müll nicht herum läge... So sammelte ich im näheren Umkreis unseres Fahrzeuges zwei große Plastiksäcke zusammen. Unglaublich wie Menschen mit ihren Ressourcen umgehen und das in einem Touristenstädtchen...MAN gewöhnt sich an fast alles... **Tages km 137**



Am späten Nachmittag lernten wir Andre und Christine kennen, die hier ein zweites Zuhause gefunden hatten. (Halbes Jahr Old Germany, die andere, kalte Jahreshälfte eben in Thailand...) So kamen wir zu unserer Einladung, die beiden zum Lichterfest, Loy Krathong, zu begleiten.

Am November Vollmond, zum Ende der Reisernte und der Regenzeit, feiern die Thais das Lichterfest. Das genaue Datum bestimmt der buddhistischen Kalender, dessen Zeitrechnung auf dem Mondzyklus basiert. Die Thai schmücken kleine Boote, (hergestellt aus Naturmaterialien Pflanzen, gepresstes Brot oder Fischfutter) die „Krathongs“ mit Blumen und Räucherstäbchen, Kerzen und Münzen und schicken diese zu ehren der Wassergöttin Mae Kongha nach Einbruch der Dunkelheit auf eine Seereise. (Bild 1 und 3)



Die Einladung ließen wir uns, wie gesagt nicht entgehen und so rollten wir gemeinsam zu einer thailändischen Freundin und von dort aus zum Festplatz. So kamen wir in den Genuss einiger

Leckereien und der musikalischen Bühnendarstellungen, welches eher wie die Mini-play-back-Show der 80er Jahre wirkte.

Nachdem wir unser Lichtlein im Hafenbecken hinabgelassen und unsere Wünsche mitgegeben hatten, gingen wir zum Strand und schauten uns das Feuerwerk und die unzähligen chinesischen Laternen an, wie sie gen Vollmond flogen...

Den schönen Abend beendeten wir in einer kleine Straßenbar. Und da die Thais gerne feiern und dieses ausgelassen in Form von Gesang und Tanz darboten, ließ auch Stefan die lautstarke Karaoke über sich ergehen. Für die eine war es amüsan, für den anderen eine Tortur...

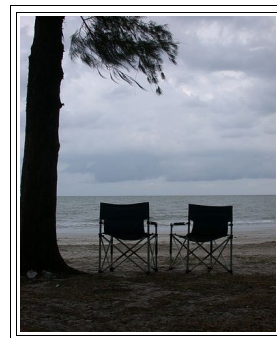
So fuhren wir später lärmgebeutel zu unserem ruhigen Strandplatz zurück und nahmen wieder einmal wunderschöne Eindrücke mit Heim.

Freitag 11.11.11 Heute gibt es viele Glückwünsche zu vergeben. Da sind all die Geburtstagskinder dieser Welt, den Karnevalsvereinen, die ihre lange ersehnte Faschingszeit angehen und da sind z.B. wir, die heute auf den Tag genau **zwei Jahre unterwegs** sind. So freuen wir uns für alle genannten und ungenannten Glückskinder.



Wir genossen einen sonnigen und ruhigen Tag. Nur Mandu ließ es nicht ruhig angehen. So schwänzelte er um so manche Hündin herum und brachte immer wieder hungrige Mäuler zum Truck, die prompt etwas zu fressen bekamen. Futterneid kennt er nicht und so durften sie sogar aus seinem Napf fressen. Doch dann verschwand er unbemerkt, so dass wir am späten Abend noch eine Suchaktion starteten und ihn prompt bei seinen neuen Freunden fanden... Fix und fertig Zuhause angekommen fiel er gleich ins Koma und schlief die ganze Nacht durch...schöner Wachhund sage ich nur...

Samstag 12.11.11 km Stand 58273 Bitte zurück treten, der Truck setzt sich in Bewegung... Wir verließen den Ort und fuhren weiter die Küstenstraße entlang. Nur kamen wir nicht all zu weit, denn nach nur **39 Tages km** befanden wir uns am Sam Phraya Beach. Hier blieben wir spontan stehen, genossen für kleines Geld ein hervorragendes Mittagessen und machten einen ausgiebigen Strandspaziergang.



Und auch Mandu genoss die Zeit am Strand...



Traumstrand...



und Natur pur...

Sonntag 13.11.11 Bei km Stand 58308 verließen wir diesen herrlich Platz und kamen bei Regen in Ao Manaou an. Leider gab es hier eine Straße zwischen Parkplatz und Strand und so beschlossen wir nur eine Nacht zu bleiben. Stefan erkundete am späten Nachmittag die Umgebung mit dem Roller und fand eine witzige Affenbande, die wir auf jeden Falle am morgigen Tag besuchen wollten...doch leider fand er keinen ruhigen, abgeschiedenen Standplatz. Das bedeutete leider das „Aus“ für diesen Strandabschnitt. **Tages km 60**

Montag 14.11.11 Nachdem wir heute morgen auf Affenjagd gegangen waren und diese mit dem Fotoapparat erlegt hatten, beschlossen wir bei Regen diesen Strandbereich von Thailand zu verlassen.



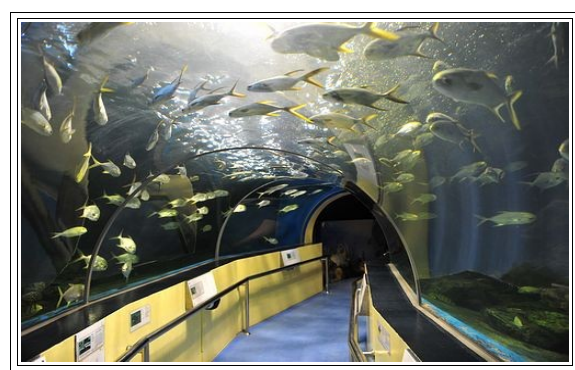
Af(f)initäten...



Durch menschliche Zuwendung in Form von Obst und Nüsse wurden diese Lemuren handzahn und sehr zutraulich...

Auf, auf zu neuen Taten. Bei km Stand 58368 starteten wir den Motor. Doch wir kamen nur ca. 15 km weit, da stand ein Schild am Wegesrand und wies auf ein Aquarium hin. Nur ca. 7 km von Prachuap, in der Nähe von Klong Wan, befindet sich das Waghor - Aquarium, doch nicht nur das. Es handelt sich um einen kleinen Park mit verschiedenen Anlaufstellen u.a. Botanik-, Technik- und einem Schmetterlingshaus. Die einzelnen Häuser sind nicht gerade auf dem neuesten Stand bzw. gut erhalten, doch der Besuch lohnt sich alle Mal. Der Eintritt kostet nur für das Aquarium p.P. 0,50 €, die anderen Gebäude sind kostenfrei. Ergo angehalten und nicht nur Meeresbewohner angeschaut...

...eine kleine Auswahl...



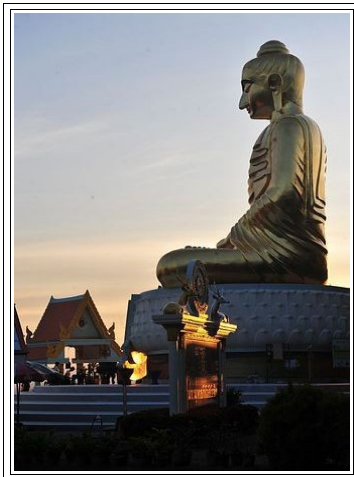
Nach der kleinen Unterbrechung fuhren wir bis Ban Krud, einer Ortschaft in einer kleinen Bucht in der Provinz Prachuap Khiri Khan. Nördlich vor der Stadt, noch vor dem Wat Thang Sai, kamen wir auf einem unbewohnten Grundstück zum Stehen. Ich muss nicht erwähnen, das es direkt am Meer lag...**Tages km 66**



mal rauh,  
mal seicht...  
mehr Meer  
braucht Man(n)  
nicht...



Der Augenmerk der Tempelanlage ist ein großer, goldener Buddha (13,82 m). Die Statue wurde zum 60.Geburtstag (1992) der Königin Sirikit eingeweiht und heißt nun offiziell „Phra Buddha Kitti Sirichai.



Doch dann fiel uns etwas auf...eine gewisse Nasenähnlichkeit, woran das liegen mag???

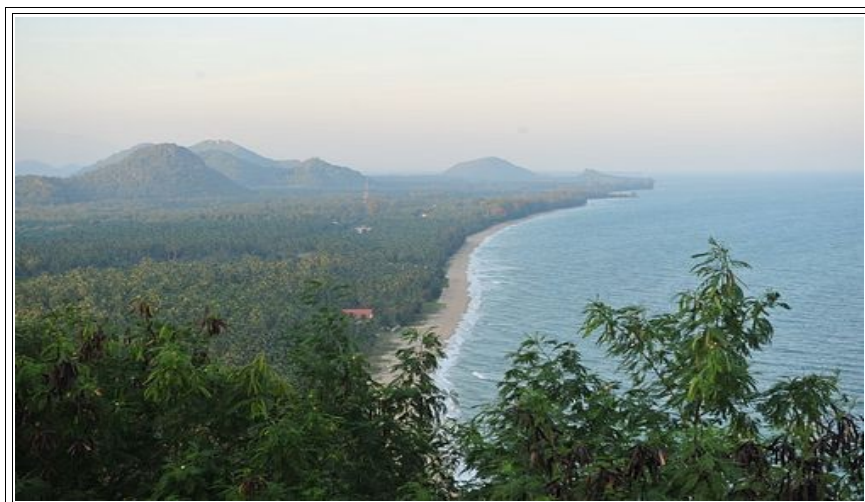


Nur sechs Jahre später begann der Bau der imposantesten Tempelanlage Thailands, dem Phra Mahachedi Prabhat.

Das Gebäude sollte den 72. Geburtstag (05.12.1999) von König Bhumipol markieren. Der 72. Geburtstag gilt als besonders wichtig, da es 6 x 12 „Lebenszyklen“ beinhaltet. Der Tempel wird von einem zentralen Chedi überragt, in dem u.a. Relikte des Buddha aufbewahrt sind.



Wie gesagt kamen wir an einem der herrlichen Strände (Hat Sai Gaew) Thailands an und blieben gleich fünf Tage... irgendwo da unten stand unser Her(r)MAN...



einsamer Strand

Das Wetter war zunächst durchwachsen und so widmeten wir uns dem Internet, denn in der Nähe stand ein unbewohntes kleines Resort mit freiem Internetzugang. Glück muss der Mensch haben!!!



Samstag 19.11.11. km Stand 58434 Heute verließen wir die Ostküste Thailands (Golf von Thailand) und somit einen wirklich noch unerschlossenen Teil des Landes, zumindest was ausländische Touristen anbelangt. Unser Weg führte über die gut ausgebaute Landstraße Nr. 4. Kurz vor Kraburi, einer kleinen Ortschaft nahe des burmesischen Grenzgebietes, kamen wir am Isthmus von Kra, das ist die Stelle, die an er die malaiische Halbinsel am schmalsten ist, zum Stehen.

Die Grenze wird hier vom Kra Fluss, auch Pak-Chan-Fluss genannt, gebildet und mündet im indischen Ozean. **Tages km 177**



Her(r)MAN blickt nach Myanmar...

dort darf er aber nicht hin... leider !!!

Sonntag 20.11. 11 km Stand 58611 Nach einer sehr ruhigen Nacht starteten wir durch um nach Ranong zu fahren. Ranong ist unter Thailandreisenden nicht wegen seiner Strände und heißen Quellen bekannt, sondern wegen seines Grenzüberganges zu Myanmar.

Jeden Tag kommen Busladungen von Langzeittouristen in die verschlafene Stadt, um für ein paar Minuten auszureisen und umgehend wieder nach Thailand zurückzukehren. Der Vorgang nennt sich Visa Run und dient nur einem Zweck: Die erlaubte Aufenthaltsdauer im Lande mit einem neuen Einreisestempel zu verlängern. So war auch unser Anliegen selbiger Natur. Das ganze dauert ca. 1,5 Stunden. Da wir nun den 2. Entry des Visa für 60 Tage aktivierten, brauchten wir keine weitere Gebühren für Thailand zu entrichten. Die Überfahrt nach Myanmar kostete uns im Taxiboot ganze 250 Bath (~6€) Das empfanden wir als zu teuer, doch Angebot und Nachfrage regelten auch hier die Preise...

Aber von Vorne. Zunächst führen wir zum Pier und parkten Her(R)MAN auf dem Parkplatz der Tankstelle. Dort entrichteten wir 50 Cent Parkgebühr. Flux kam ein junger, gewiffter Mann auf uns zu, der uns zum Immigrations Office brachte. Das Office befindet sich gleich hinter dem Parkplatz am alten Fischmarkt. Dort passierten wir die Halle und richteten unser Augenmerk nach rechts und fanden besagte Behörde. Dort wurden unser Visa abgestempelt. Danach handelte besagter junge Mann die Fahrt mit dem Taxiboot aus. Dann stiegen wir auf das Boot und donnerten mit höllerm

Lärm davon. Die hiesigen Boote haben alle keinen Schalldämpfer und so denke ich, das alle Schipper mittlerweile taub bzw. hörgeschädigt sein müssten...

Wer kann, bringt für die Überfahrt eine druckfrische 10 Dollar Note mit. Ansonsten kann sie am Hafen vom fliegenden Händler auch für 500 Baht erworben werden. Sie ist für die burmesischen Zollbeamten als „Eintrittsgeld“ bestimmt, und wird natürlich ohne Beleg eingezogen. Das Boot wurde unterwegs an drei wackeligen Hütten mit grimmig dreinblickenden Grenzern anhalten. Ein weiterer junge Mann fuhr mit, um die reibungslose Abwicklung mit den Behörden zu managen. Bei Bedarf sammelte er die Pässe ein, um sie vorzuzeigen. In Old Burma angekommen, stiegen wir wegen der Ebbe über die Steinmauer zur Straße hinauf. Dort führte uns der junge Mann zu der Einreisebehörde von Myanmar. Die Beamten arbeiteten sehr effizient. In einem Abwasch bekamen wir den Ein- und Ausreisestempel in den Pass gedrückt. Das ganze dauerte vielleicht fünf Minuten und kostete uns 20 US\$, aber bitte druckfrisch ohne Knicke... Anschließend kehrten wir zu unserem Boot zurück. Unser Bootsführer wartete dereilen brav. Während viele andere Bootsführer souverän ihre Boote rangierten, war der unsrige eher unerfahren und so rammte er an verschiedenen Anlaufstellen, die anderen Boote. Böse Blicke wurden ihm entgegengeworfen und einige für uns unverständliche Wort...

Das üben wir dann noch einmal...



Ablegestelle Thailand



Adieu Thailand...wenn auch nur kurz...

immer noch Thailand...

... dann aber kamen wir nach Myanmar.





... einmal Myanmar...



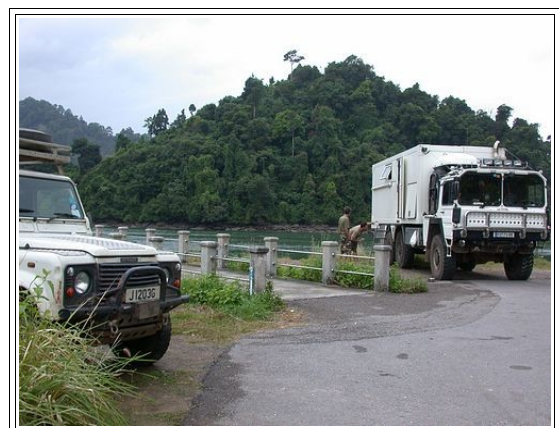
und zurück...



Nachdem wir unsere neuen Visa hatten, fuhren wir zum nächsten Supermarkt und weiter Richtung Süden und kamen in Bang Bens National Park an. (**141 Tages km**) Zunächst wollten wir dort übernachten, doch neben der Tagesgebühr von 10 €, erhoben sie einen Nachttarif, den wir auf gar keinen Fall bezahlten wollten. Wir sind Touristen, aber nicht dumm...

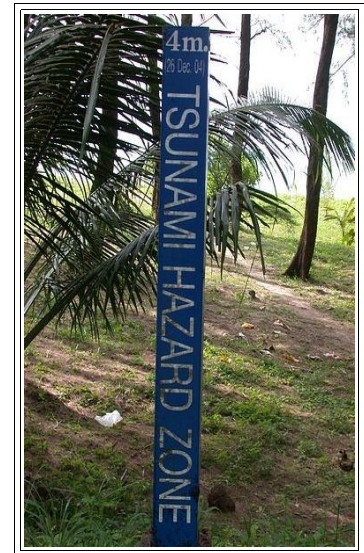
So verließen wir den Laemson National Park und bogen gleich nach rechts auf die Straße ein. Dort erwartete uns eine schmale Brücke, die wir überfahren. Nee nee, nicht das was ihr jetzt denkt...sie existiert noch immer... Auf der anderen Seite erwartete uns ein kleiner "Hafen" und ein einziger kleiner Parkplatz, den wir sofort in beschlag nahmen.

Kaum hatten wir geparkt kam ein Landrover mit Kennzeichen aus UK angefahren. So lernten wir David und Gary kennen. Kurze Zeit später setzte der Regen ein und wir verzogen uns ins Innere unseres Fahrzeuges. Nach einem gemeinsamen Bierchen beschlossen die zwei ihr Zelt aufzubauen und neben uns zu campieren...



Montag 21.11.11 km Stand 58752 Nach einer regnerischen Nacht folgte ein trüber Morgen. Doch das hielt uns nicht ab den nächsten Strand aufzusuchen. Wir wollten Lorenz Empfehlung folgen und fanden einen Platz am Bangsak Beach. Leider wurde dort ein neues "Was auch immer" gebaut. Stefan wollte gleich weiter, doch der Lärm hielt sich in Grenzen und ich fand den Platz ganz angenehm und so blieben wir zwei Tage. **Tages km 169**

Auch hier befanden wir uns wieder in Tsunami gefährdeten Gebiet...



Die Katastrophe von 2004 hinterließ im gesamten Küstenbereich Spuren...

Dienstag 22.11.11 Strandtag...



Die einen fischen, die anderen lesen oder gehen spazieren, wieder andere fotografieren...

Mittwoch 23.11.11 km Stand 58921 Da Stefan der Platz immer noch nicht gefiel zogen wir um. Nach nur **11 Tages km** blieben wir in einem kleinen Wäldchen (Kasuarin Fichten) stehen. Doch dieser Platz entpuppte sich als Mückenhausen. Es wehte zudem kein Lüftchen. Das war das Aus für den Strandabschnitt Laem Pakarang.

Donnerstag 24.11.11 Bei km Stand 58932 fuhren wir bis Bang Niang und fanden einen wirklich herrlichen Platz am Strand. Hier würden wir bleiben und auch das Weihnachtsfest sowie das neue Jahr feiern. Es gibt Ruhe, Infrastruktur und Schatten, was brauchen Menschen wie wir noch mehr? Vielleicht andere Reisende ??? Heinz aus der Schweiz stand bereits dort und so gesellt wir uns hinzu. **Tages km 8**



St(r)andplatz in  
Bang Niang,  
heute wieder eine  
Reise wert ...



Bang Niang war einst als Strandparadies bezeichnet worden. Doch am 26.12.2004 schlug der Tsunami zu. Khao Lak und Bang Niang waren die in Thailand heftigst betroffenen Regionen. Nach der Flut sah es aus wie nach einem Bombardement, so die Aussagen der Menschen die geblieben waren. Neben der kompletten Verwüstung starben mehr als 5000 Menschen. Die Flutwelle hier soll noch ca. 12m hoch gewesen sein, Ergo mehr als drei Mal so hoch wie unser Fahrzeug... Die Kraft, die dabei entstand, war unvorstellbar. Die Wassermassen haben ein Patrouillenboot der Marine mehr als einen km ins Land geschleudert. Es war abkommandiert um über den Enkel des Königs, der Jet-Ski fahren wollte und dessen Mutter, die an Land einen Besuch machte, zu wachen. Er, sowie die Crew, hatte keine Chance und das stählerne Boot ebenso. Es wurde zum Spielball der Wassermassen. Den Leichnam des Kronprinzen fand man erst Tage später, genau wie viele andere. Heute ist das Boot ein Art von Denkmal und liegt noch an dem Ort wohin die Welle es trug... Die Tragweite dieser Katastrophe offenbart sich durch die furchtbaren Geschichten oder den noch heute verbliebenen Ruinen. Und immer wieder erwischte ich mich dabei, wie ich den Horizont beobachtete...

Freitag 25.11.11 Zu dritt genossen wir den Strand, das Meer und das nahe Restaurant. Mandu kannte keine Angst und entwickelt sich zu einem guten Schwimmer. Selbst die temporär hohen Wellen machen ihm nichts aus. Augen zu und durch getaucht, ich glaube er ist doch ein Seehund...



Sonnenuntergänge  
bis zum Abwinken...



Samstag 26.11.11 Heute stand unverhofft eine Besichtigungstour des hiesigen Yamaha Händlers an. Wir wollten uns einen Motorroller zulegen, da das E-bike nicht für lange Strecken bzw. höher gelegenen Orte geeignet war.

Sonntag 27.11.11 Dieser Tag begann wieder einmal sonnig. Und neben viele Badegäste die kurz einmal Hallo sagten, lernten wir auch Richard kennen, seines Zeichens Reisebuchautor. So erfuhren wir viel über seine erfolgreiche Arbeit. By the way erzählten wir von unserem Vorhaben bzgl. der Anschaffung eines neuen Rollers und der Veräußerung des alten E-bikes. So überlegte er nicht lange und informierte seine Herzensdame. Nach nur 10 Minuten waren sie zurück und der Roller in andere Besitzstände übergegangen. Nun stünde unserem Kauf nichts mehr im Wege, so dachten wir...

Montag 28.11.11 Stefan fuhr mit dem Fahrrad zum Yamaha - Händler um den neuen Roller zu ordern. Doch da stellte sich eine kleine Hürde in den Weg, die nicht so schnell zu nehmen war. Stefan bedurfte einer speziellen Bescheinigung von der Behörde, die ihn als Ansässiger mit Meldung beim Amt bestätigte... ups

Ok wir waren nicht ansässig, so mussten wir jemanden finden der für uns besagten Roller kaufen würde... doch das war ein wahnsinniges Unterfangen...

Am Abend radelten wir zum nächsten Restaurant um unseren Parasympathikus Nahrung zu geben. So gab es nach langer Zeit mal wieder eine richtig gute Pizza, ein Genuss... mhhhhhhh, bueno, molte beene...

Dienstag 29.11.11 In Sachen Roller tat sich einfach nichts und so bemühten wir uns weiter...Wir bereuten schon unsere kleines Gefährt veräußert zu haben...

Mittwoch 30.11.11 Stefan radelte nach Khao Lak und bat Fredi, der Eigentümer des Stemper-Cafe`, uns in Sachen Roller zu unterstützen. Doch auch hier entpuppte sich die Angelegenheit als nicht erfolgreich... Wie schwer der Erwerb letztendlich würde, hätten wir uns nicht träumen lassen.

Donnerstag 01.12.11 Und auch heute gab es keine gute Nachricht in Bezug auf Fortbewegungsmittel, so bewegten wir uns zumindest im Meer oder per Pedes. Mandu gefiel das...

Freitag 02.12.11 Letzter Versuch in Sache „Roller Kauf“...Stefan startete einen letzten Versuch über einen Ortsansässigen Thai. Doch auch hier erreichten wir leider nichts, denn besagter Mann hätte mit seiner Unterschrift etwas nicht „gesetzmäßiges“ gemacht und das tat kein Thai. Die Menschen hier lieben und verehren das Königshaus und wir wollten niemanden in Misskredit bringen. Doch aufgeben wollten wir noch lange nicht.

Per Mail erhielten wir die gute Nachricht, das Antje und Peter und auch Sohnmann Luis ab nächste Woche ein wenig Zeit für uns hätten, somit war unser nächstes Ziel geklärt... Auf den Besuch freuten wir uns besonders.

Samstag 03.12.11 Auf, auf zu neuen Taten. Bei km Stand 58940 verließen wir Bang Niang und fuhren ganze 48 km und fanden noch einen der wohl einsamsten Strände von Thailand... Nach einem ausgiebigen Spaziergang begann es zu regnen... Das leise trommeln der Regentropfen auf unser Dach und das zischende brausen der Wellen, die mit einem dumpfen Schlag auf den nassen Sand schlugen, ergaben eine wunderschöne Natursymphonie. Bei dieser angenehmen Geräuschkulisse sanken wir in unsere Kissen... wunderbar... **Tages km 48**



Sonntag 04.12.11 Heute hat das „neueste Mitglied“ der Familie Geburtstag...Happy birthday Sebastian, alles Liebe und Gute. Und denk dran, in neun Monaten lassen wir das „in Spe“ weg...



Bei km Stand 58988 verlassen wir den Bordan Beach und rollen der Insel Phuket entgegen. Doch bevor wir in das pulsierende Leben der Touristeninsel Phuket eintauchten, sahen wir uns u.a. eine der vielen Kautschukplantage, von denen hier hunderte angepflanzt wurden. Nebenbei entsorgten wir was es zu entsorgen gab...

Man nehme ein Messer, ritze eine kleine Ablaufrinne hinein, befestige einen Auffangbehälter



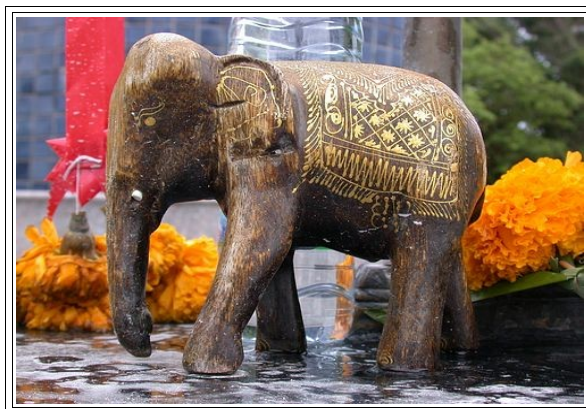
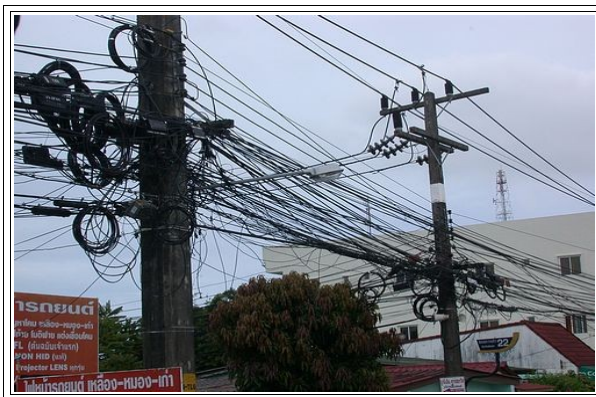
und warte ab...

Und weiter ging es nach Phuket.

So fuhren wir über die... Brücke, die die Insel mit dem Festland verband. Der Name Phuket stammte von dem malayischen Wort „bukit“, was Hügel heißt, ab. Es ist die reichste der 76 Provinzen Thailands. So gelangten wir zum südlichsten Zipfel, nach Laem Promthep. Der Ort liegt auf einer der zahlreichen Hügel und wird von unzähligen Menschen zur Zeit des

Sonnenuntergangs besucht. Wir wurden von der Fülle der Infrastruktur erschlagen. Den vollen Straßen, den riesigen Kaufhäusern und den vielen Menschen, vor allem aber der Touristen... Gleich wurde uns bewusst, dass neben Englisch die nächste Fremdsprache russisch war...

### Impressionen der Fahrt...



Wir beobachteten, schauten und genossen den Aus- und Anblick. Dann aber entschlossen wir uns auf den nächsten Hügel zu fahren und dort auf Peter zu warten.



Von dort hatten wir wieder einen herrlichen Ausblick und beschlossen für die Nacht dort zu bleiben. So parkten wir auf dem Gelände einer Windradforschungsstation, natürlich mit Erlaubnis. Am späteren Abend gab es dann ein Wiedersehen mit Peter und nach einem Bierchen verabredeten wir uns für den morgigen Tag um einen Stellplatz am Meer zu finden. **Tages km 79**

Montag 05.12.11 *Happy birthday König Bhumipol Adulyadej...*

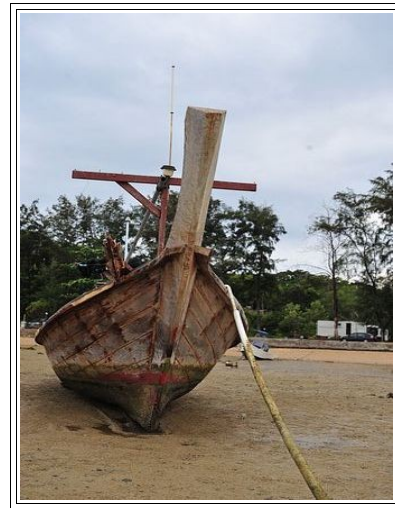
Heute stand auch ein Wiedersehen mit Antje auf unserem Plan und so war es dann auch. Wir hatten natürlich vieles zu erzählen und taten das bei einem leckeren Mittagessen. Anschließend fuhren wir zum Haus, besser gesagt zur Villa... tja da kommt einem das eigene Haus auf Rädern doch sehr klein vor... **Tages km 4**

Anschließend zeigte uns Peter einen Parkplatz am Rawai Beach, einer der ersten, die touristisch ausgebaut wurden. Heute ist er weniger besucht, was genau unseren Wünschen entspricht. Ein tropischer Badetraum ist der Strand eher nicht, da er bei Ebbe verschlickt und nicht zum Baden geeignet ist. Doch die Idylle des Fischerboothafens macht vieles wett...

Als Standplatz war der Ort perfekt. In der Nähe gab es sogar ein Haus mit WC und Dusche, was will man mehr?



Und noch ein paar Fotos im Anschluss...



Dienstag 06.12.11 Hoh hoh hoh, allen daheim einen tollen Nikolaustag... Hier schmilzt die Schokolade bei knapp 29 Grad, dabei ist sie sooooo horrend teuer, also Mund auf und mhhhhh...

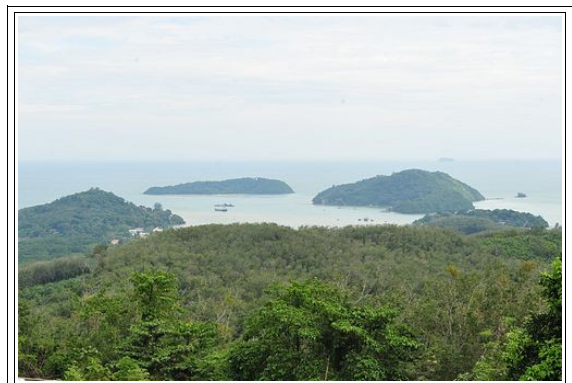
Mittwoch 07.12.11 bis ....12.11 Die Zeit in Phuket war wunderschön, denn wir trafen unsere lieben Freunde Antje, Peter und Filius Luis wieder. Peter verhalf uns wieder zu unserer Roller-Mobilität und so wurde uns die Zeit hier nicht langweilig.

Gelb schwarz...

Tim, Dortmund läßt grüßen...

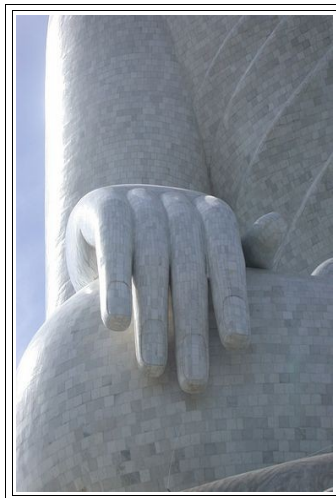
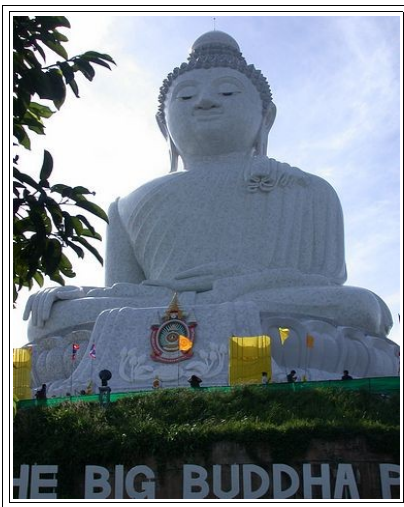


Gemeinsam unternahmen wir sehenswerte Ausflüge und erkundeten so die Insel. Phuket ist ein Touristenort sondergleichen. So viele „Farangs“ / „Langnasen“ / „nicht Thais“ hatten wir schon lange nicht gesehen. Und doch traten wir hier und da mit den wirklich freundlichen Thais in Kontakt. Leider haperte der Austausch immer wieder an mangelnder Sprachkenntnissen unsererseits. Doch so manches lustiges Unterfangen ergab sich bei der Kommunikation mit Händen und Füßen... Auch ein taubstummer Jugendliche kam neugierig heran, spielte mit Mandu und war sehr wissbegierig was das Fahrzeug anbetraf. So erklärte ich einiges und er verstand sogar, da er mit seinen Händen meine Ausdrücke wiederholte und dabei zu verstehen gab es verstanden zu haben... na geht doch...

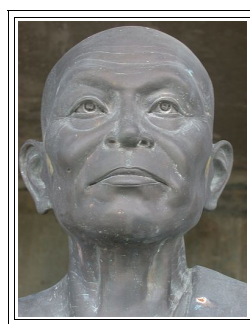
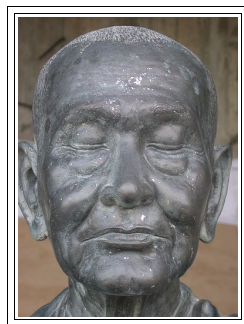
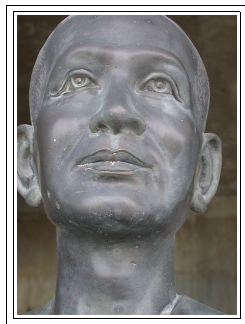




Wie gesagt waren wir wieder mobil und so unternahmen wir u.a einen Ausflug zum „Big Buddha“ 2010 wurde die 45m hohe Figur auf dem Nakkoerd Hill zwischen Chalong und Karon, für 30Million Bath errichtet. Es ist die größte Buddha-Statur Thailands...



Doch auch anderes war sehenswert...



auch die Mönche waren nicht weit...

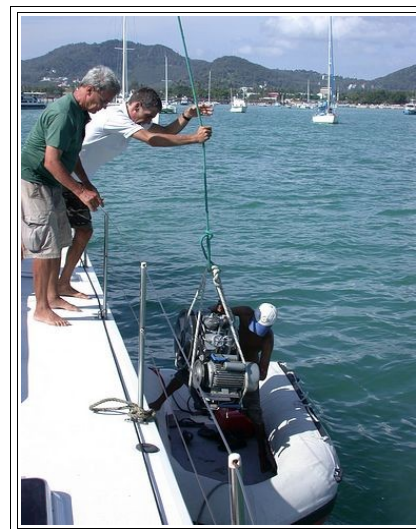
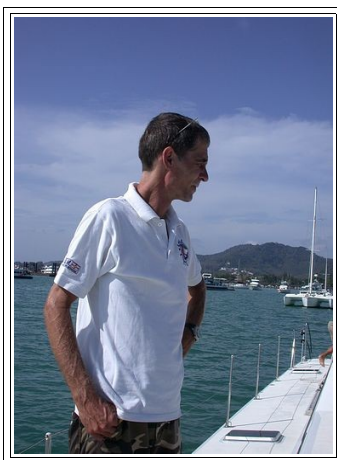


Und weil Mandu auch seinen Spaß haben wollte, legte es sich kurzerhand eine kleine Freundin zu. Wir nannten sie Zicke, weil der Name zu ihr passte... Sie war sehr dominant und wollte Mandus Platz einnehmen... Immer wieder schlich sie sich in die Wohnkabine oder belegte die Plattform, vielleicht auch in der Hoffnung mitgenommen zu werden. Leider nicht, obwohl sie schon niedrig war... Auch die täglichen Besuche von Harald mit seiner Hündin Gig, waren für Mandu einfach toll, denn die beiden verstanden sich wirklich super gut...

Mandu und Zicke beim ausgelassenen Spiel...



Ein weiteres Ausflugsziel war der Katamaran von Peter...



Und so erkundeten wir nicht nur einen Teil der Insel, sondern auch das Meer...  
Die Zeit lief viel zu schnell ab, doch wir erwarteten lieben Besuch aus Deutschland...

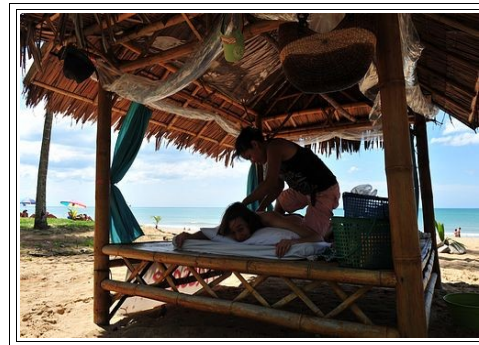
So verließen wir am 20.12. bei km Stand 59071 den Rawai Beach und fuhren zum Niyang Beach, der nur 47 km entfernt lag. Die Start- und Landegeräusche der Flugzeuge deuteten uns den Weg zum Flughafen. **Tages km 47**

Mittwoch 21.12.11 Heute kam Stefans Nichte Susanne an. Na das war eine Wiedersehensfreude. Unser Weg führte uns zurück nach Bang Niang, wo uns schon die anderen Overlander erwarteten. (Sina und Andre nebst Kinder, Frank und Karin) Später kamen noch Bianca und Florian aus Österreich hinzu. Der Platz füllte sich sukzessive. (Agonda ließ grüßen)

Susanne war unsere gute Weihnachtsfee, mit vollem Rucksack und vielen schönen Dingen aus der Heimat...



Donnerstag 22.12.11 Die Familienbande wurden vertieft und es begann auch für Susanne ein gewisser Alltag. Hier eine Massage, dort lecker Thaifood, dann auf den Markt und mit Onkelchen die Gegend erkundet...



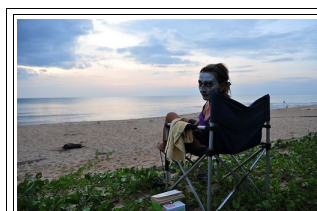
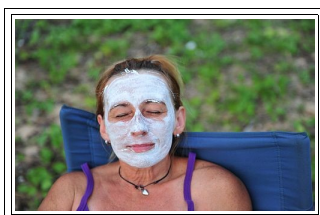
Thai - Massage mit herrlichem Meeresrauschen



und immer die Balance halten...

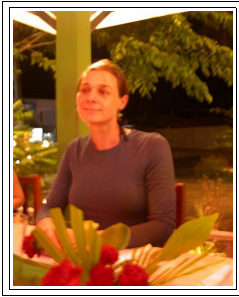
Freitag 23.12.11 Und wieder war ich ein Jahr reicher an Erfahrungen und Erlebnissen.

Susanne war unter anderem eine Geburtstagsbotin und so packte ich tolle Geschenke aus. Meinen Kindern ein ganz ganz liebes Dankeschön... Das Foto von euch ist einfach klasse... Susanne brachte eine ganz besondere Überraschung mit und so durfte ich dann am Strand relaxen und eine Hautmaske genießen. Einige vorbeilaufend Touristen staunten nicht schlecht. Warum sie so schmunzelten konnte ich nicht verstehen... :o)



...die Konkurrenz ist groß...  
Schönheit hat ihren Preis...,  
mehr dumme Sprüche fallen  
mir grade nicht ein...

Da ich mir diesen Geburtstag mit Frank und Mandu teilte, ging unsere Gemeinschaft zur abendlicher Nahrungsaufnahme in ein Restaurant. Unser Tisch war durch Stefan vorbestellt worden und sogar mit Blumen drapiert.



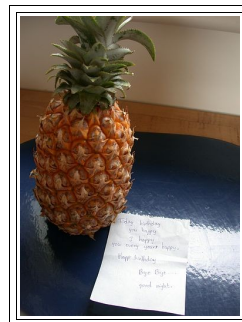
Susanne



Sina und Eva



Nichte und Onkel



Geburtstagsananas

sorry wg. der Qualität der Fotos...

Eva, ich, Florian, Bianca Karin, Frank, Susanne, Stefan, Andre...Sina machte das Foto...

Nach der leckeren Ente gab es für uns Geburtstagsinder ein kleines Geschenk des Hause. Eine Ananas und einen handgeschriebenen Zettel auf dem stand - „Today bithday, you happy, i happy, you every years happy, Happy birthday bye bye... good night.“ (eine nette Geste...) Vielen Dank...

Samstag 24.12.11



Wir wünschen allen Menschen eine frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Das ist nun das dritte, das wir fern der alten Heimat feiern. Wir vermissen nicht den Stress und die dazugehörigen Rituale, wir vermissen die Kinder, die Familie und die Freunde, die unser Leben in Deutschland bereicherten... Ein bisschen Wehmut sei in dieser Zeit erlaubt.

Doch auch wir feierten, nur anders und vielleicht ein wenig auf das basierend was für uns das Weihnachtsfest bedeutete. Mit Menschen zusammen sein die einander mögen. Und so sollte ein Lagerfeuer zur festlichen Stimmung beitragen. Doch zuvor gab es Männer-Arbeit...



links, Fabian  
rechts Frank und Stefan...



Doch auch wir Frauen waren fleißig und gingen auf den Markt und marinierten das Grillfleisch und den Fisch. Doch letzteres musste noch ausgenommen werden. Dafür musste Andre herhalten...



Am Abend genossen wir ein leckeres Mahl ...



Heute schreiben wir den 25.12.2012, wieder ist Weihnachten, das Fest der Liebe.

Doch was lese ich da im Ticker der Weltneuigkeiten? Der Mensch mordete, tötet, verletzt, beraubt, betrügt, streitet, verleugnet und und und und...

Na vielen Dank Menschheit. Irgend wie war das mit Weihnachten doch anders gemeint.

Da wurde jemand geboren und schenkte vielen Menschen Hoffnung. Doch auch Jesus war ein Mensch dessen Randstellung letztendlich andere dazu veranlasste ihn zu ermorden. Da wird noch heute mit seinem Martyrium Liebe und Religion verkauft.

Der Mann Jesus, mit seinem Charisma, so etwas muss es gewesen sein, verzauberte die Menschen und gab ihnen Hoffnung. Sie folgten ihm, hörten zu und hofften auf eine Veränderung. Sollte das „Fest der Liebe“ nicht auch die Chance in sich tragen eine Veränderung zuzulassen?

Weihnachtszeit schöne Zeit... zumindest für uns, die wir fern ab des Rummels zur Besinnung kommen dürfen. Wir ließen eine Veränderung in unserem Leben zu.

Manch einer sagte über uns, wir seien „Aussteiger“, doch wir sehen das anders. Wir sind eingestiegen in ein neues Leben. Wir ließen uns auf eine riesige Veränderung ein und wir dürfen uns auf das wesentliche im Leben besinnen.

Woher bekommen wir Trinkwasser und Essen, wo werden wir heute Schlafen, wer wird unser Nachbar sein? So hoffen wir, dass auch die vielen Menschen die „Besinnungslos“ sind, die Kraft finden in die Realität zurück zu kehren und sich mit mehr Empathie bewaffnen. Ich danke jedenfalls „Gott“ dafür, dass wir eine besondere Chance in unserem Leben wahrnehmen dürfen. In diesem Sinne, ergreift die Chancen eures Lebens und sind sie noch so klein und unscheinbar...

Wir wünschen allen Gesundheit und viele tolle Erlebnisse, egal wo auf dieser Welt.

Montag 26.12.11 Zweiter Weihnachtstag in Thailand.



Frauenfrühstück...

Heute vor sieben Jahren ereilte die Menschheit in Asien eine Welle der Gewalt. Der Name: Tsunami.

Bereits am frühen Morgen begann der alljährliche Gedenktag, in Form eines „Gottesdienstes“. So kamen wir leider zu spät, da wir die falsche Zeit mitgeteilt bekamen. Vielleicht war es auch gut so, da die Angehörigen dann unter Ausschluss der Touristen ihrer Verstorbenen trauern konnten...



In den Nachrichten vom heutigen Tage lasen Bianca und Florian von einer 4m großen Welle an der Ostküste in der Nähe von Champhon. Später stellte sich heraus, das an der Ostküste ein Sturm tobte. Palmen wurden entwurzelt, Sand meterweit an Land geweht...

Doch bei uns ging es eher beschaulich zu...verschlafener Campingplatz in Bang Niang...





... nah ja vielleicht sollte ich noch kurz erwähnen, das ich kurzzeitig Besuch bekam. Während ich mich in mein Buch vertieft hatte, sah ich im Augenwinkel etwas auf mich zu kommen.

Die Dame war etwa 150 cm lang und hatte einen Durchmesser von ca. 5 cm.

Ihr Name: Schlange...

Ein erster Aufschrei ließ sie im Schlingeln innehalten, ich zog die Füße zu hoch. Andre der in der Nähe stand, kam herbei und hatte sichtlich Spaß dabei, wie sie mit Eiltempo von dannen zog...

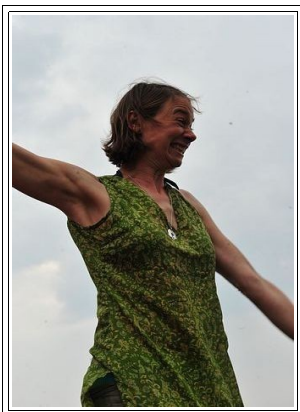
Später kam noch ein kleiner Besucher vorbei, der aber nicht so gefährlich aussah...



...so ähnlich sah sie aus...



So verging die Zeit hier viel zu schnell und am 28.12. musste Stefan Susanne leider zum Flughafen bringen. Gern hätten wir sie hier behalten... bis bald, irgendwo, irgendwann...



Danke das du da warst...

Dann bedurften wir wieder einmal frischer Waren und so fuhr ich zum Markt, dieses Mal mit Fotoapparat...

Eine kleine Auswahl... z.B. Fleisch und Fisch...



oder Obst und Gemüse?



Oder lieber doch schon gegart, gekocht, gebraten...

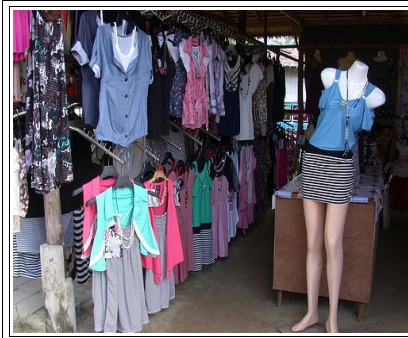




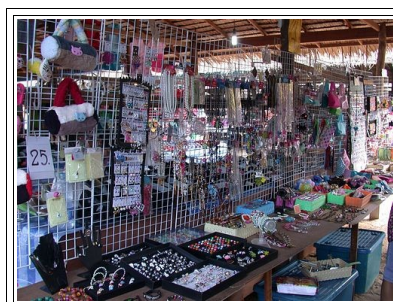
und dann noch etwas zum Naschen...



Zum Schluss platz man aus allen Nähten und braucht doch noch etwas neues zum Anziehen...



Dieses und jenes!!!????



Ein bisschen vom Trödelmarkt Daheim hat es schon... es gab aber auch Parfüm, Bücher, Schuhe, Gewürze, und vieles mehr... ein Besuch lohnte sich, doch sollte man darauf aufpassen, ob die Kassierer nicht den „Farangpreis“ (Farang ~ Tourist) verlangen. Der ist doppelt so teuer...

So eilte das Jahr von dannen und Silvester saßen wir alle wieder beisammen, eigentlich saßen wir immer zusammen, mal bei den Fahrzeugen, mal im Restaurant. Doch heute war ein besonderer Tag und so wurde ein kalt- warmes Buffet zubereitet...



Als sich die Uhrzeiger dem Ende des alten Jahres und dem Anfang des neuen Jahres näherten, gingen wir zum Strand und schauten das wunderschöne Feuerwerk an. (Ich liebe Feuerwerk) U.a. zogen hunderte von chinesischen Papierlaternen gen Himmel. Es war einfach nur schön.

Und dann piffen es die Spatzen von Franks Dach... Wir schrieben nun das Jahr 2555. Nein, das ist kein Schreibfehler, denn in Thailand gibt es eine andere Zeitrechnung. Thaikalender (Pa thi tin) (Die Jahre werden von dem vermuteten Todesjahres des Buddha an gerechnet...)



Wir alle grüßen aus dem fernen Thailand und wünschen euch ein frohes, gesundes neues Jahr...

Bis bald... *Stefan, Petra und Mandu*